

Peter Sunkler verstorben



Peter Sunkler war 10 Jahre Bezirksreferent Böller im Schützenbezirk Oberbayern. Aus gesundheitlichen Gründen legte er dieses Amt 2003 nieder.

Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Böllerschützen, die bis dahin bei verschiedenen Vereinen waren, sich bis auf wenige Ausnahmen dem Bay. Sportschützenbund angeschlossen haben. Seit der ausschlaggebenden Versammlung im November 1992 stellte er sich als Bezirksreferent zur Verfügung. Seit 1984 organisierte er im südöstlichen Teil Oberbayerns, wo die Eigenheiten noch viel ausgeprägter sind, Zusammenkünfte der einzelnen Böllergruppen. Er hat es verstanden, mit viel Fingerspitzengefühl, aber auch energisch und geradlinig,

dem Böllerwesen einen hohen Stellenwert zu geben und ein im Wesentlichen gleiches Ziel durchzusetzen.

Besonders die Sicherheit und die Exaktheit beim Böllern galt sein Hauptaugenmerk. Seine Arbeitssitzungen waren immer gut besucht, verstand er es doch ausgezeichnet, mit kompetenten Referenten und Behördenvertretern wichtige Informationen zu vermitteln. Daneben pflegte er den Kontakt zu den Behörden, Mandatsträgern und zu den einzelnen Böllergruppen.

Der in Berchtesgaden geborene Peter Sunkler besuchte nach der Volksschule die Berchtesgadener Schnitzschule und erlernte anschließend das Schreinerhandwerk. Danach trat er dem neu aufgestellten Bundesgrenzschutz bei und wechselte später zur Bundeswehr. Die berufliche Laufbahn als Feldjäger beendete er als Oberfeldwebel d.R. 1958 verheiratete er sich mit Emilie Bohrer. Aus der sehr glücklichen und harmonischen Ehe gingen 4 Kinder hervor. In Surtal baute er sich ein Haus und konnte sich endlich seinem Hobby, der Fischzucht widmen. Bald baute er ein Lokal dazu, das im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt war und ihm den Beinamen "Forellen-Peter" einbrachte. Hier gründete er auch die Surtaler Böllerschützen. Auch in anderen Vereinen war er lange Jahre erfolgreich aktiv. Seit vielen Jahren lebte Peter Sunkler mit einem Spenderherzen. In den letzten Jahren mußte er kürzer treten. Aber den Kontakt zu seinen Freunden und Bekannten pflegte er nach Möglichkeit. So kam für alle die Nachricht von seinem plötzlichen Heimgang am 6. September nach kurzem Krankenhausaufenthalt überraschend. Seine Schützenkameraden und all die Vereine, die Peter angehörte, nahmen neben seiner Familie und Freunden bewegt Abschied in der Surberger Kirche und anschließend auf dem Friedhof.

Eberhard Schuhmann, 2.BSM